

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Wirtschaftliche Lage in 2014 bezogen auf den IHK-Bezirk

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2014 in Deutschland und in unserer Region war durch ein Auf und Ab geprägt. Nach einem starken Jahresauftakt und Stagnation im 2. und 3. Quartal entwickelte sie sich im weiteren Verlauf des Jahres leicht negativ. Die geopolitische Lage in der Ukraine, Russland und im Nahen Osten spielte dabei ebenso eine Rolle wie die den Arbeitsmarkt belastenden (Mindestlohn, Rente mit 63) und mit hohen bürokratische Lasten verbundenen „Reformvorhaben“ der Bundesregierung. Dennoch ergab sich für das Gesamtjahr 2014 noch ein versöhnlicher Ausgang mit einem Wirtschaftswachstum von etwa 1,5 % für den IHK Bezirk Lahn-Dill.

Die Zahlen für die heimische Industrie (mit mehr als 50 Beschäftigten) zeigen für 2014 um 1 Prozent gestiegene Gesamtumsätze (zum Vergleich: in 2013 und 2012 wurden Umsatzrückgänge in der Größenordnung von ca. 4% p.a. verbucht).

Der Exportzuwachs im Jahr 2014 ergab sich überwiegend aus gestiegenen Umsätzen innerhalb der EURO-Zone. In den Jahren 2012 und 2013 basierte das Export-Wachstum hingegen vorrangig auf Geschäften mit Handelspartnern aus dem Nicht-EURO-Raum.

Gemäß der Konjunkturumfrage der IHK Lahn-Dill zum Jahresbeginn 2015 stellen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für die Firmen die größten Risiken für die nächsten Monate dar. Darüber hinaus sehen mehr als ein Drittel der Industriefirmen Risiken in der Auslandsnachfrage.

Zum Jahresende 2014 zeigte die Kurve der Beschäftigtenplanung zum ersten Mal seit zwei Jahren nach unten, wenn gleich auch nur leicht mit einem Negativ-Saldo von 0,6 %. Nur die Dienstleister planen in nennenswertem Umfang Neueinstellungen. In der für den regionalen Arbeitsmarkt entscheidenden Industrie dürfte für 2015 die Gesamtbeschäftigtenzahl leicht nach unten gehen. Der heimische Arbeitsmarkt wird sich dabei allerdings weiterhin robust zeigen. Die Arbeitslosenquote lag zum Dezember 2014 mit 5,2 % unter der von Deutschland (6,4%) und Hessen (5,4%); im Altkreis Biedenkopf lag sie sogar bei nur 3,2 %.

Die neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse erreichten zum 31.12.2014 den Stand von 1.249 (Vorjahr: 1.286), die Gesamtzahl der registrierten Auszubildenden lag bei 3.872 (Vorjahr: 4.050). Damit hat sich die schwierige Bewerbersituation in einigen Branchen - insbesondere im Einzelhandel und der Gastronomie - weiter auf die Ausbildungszahlen ausgewirkt. Die unverändert hohe Neigung der Schulabgänger zu weiterführenden Schulformen und zum Studium verschärft dabei den demografischen Effekt zu Lasten der dualen Berufsausbildung. Die technischen und gewerblichen Berufe der Industrie zeigen sich dabei noch relativ stabil

2. Gremien, Projekte und Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Über das gesetzlich bestimmte Aufgabenspektrum hinaus hat die Vollversammlung Leitziele und Handlungsfelder definiert, aus denen sie das jährliche Arbeitsprogramm entwickelt und den darauf abgestimmten Wirtschaftsplan beschließt. Übergeordnetes Ziel der IHK-Arbeit ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion zu stärken.

Unverändert werden auch eine höhere Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen und eine verbesserte Akzeptanz bei Politik und Öffentlichkeit angestrebt. Dazu hat sich die IHK an einer Mitglieder- und einer Partnerbefragung beteiligt, um Themenfelder und Zielgruppen mit besonderem Handlungsbedarf zu identifizieren und die Aktivitäten bzw. das Leistungsangebot bedarfsgerecht anzupassen. Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung lagen in 2014 vor, wurden analysiert und Maßnahmen abgeleitet.

Zur Qualitätssicherung nimmt die IHK zusätzlich an der zum Jahresanfang 2015 startenden „Mystery“-befragung zur Ermittlung der Fachkompetenz, Erreichbarkeit und Serviceorientierung der Mitarbeiter teil.

Ergänzend hat die IHK auf Initiative des Personalrates eine interne Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt. Ziel war es, Optimierungspotenzial bei der internen Kommunikation, dem Führungsverhalten und den betrieblichen Abläufen zu lokalisieren und im Tagesgeschäft umzusetzen. Die internen Prozesse wurden in 2014 entsprechend den gewonnenen Erkenntnissen modifiziert und das Führungs- und Kommunikationsverhalten mit Hilfe externer Moderation weiter entwickelt.

Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern und Neues wagen– so lautete das Jahresthema 2014 der IHK-Organisation. Im Rahmen der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion hat die IHK Lahn-Dill dieses Thema in den Leitprojekten 2014 aufgegriffen. Diese umfassen die wichtigsten Zukunftsthemen für fördernde Rahmenbedingungen der Unternehmen an Lahn und Dill.

Unter den Überschriften:

- a) **MINT – Bausteine für den Fachkräftenachwuchs**
- b) **Schnelles Internet für Alle**
- c) **Energiewende mit Konzept**
- d) **Mit Methode zur Innovation**
- e) **Verkehrsanbindung Hinterland**
- f) **Wirtschaft trifft Schule**

wurden diese Themenschwerpunkte 2014 aufgegriffen. Detaillierte Informationen dazu werden auf Nachfrage zur Verfügung gestellt.

Weitere Aktivitäten

Mit einem großen Bündel weiterer aufeinander abgestimmter Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft war die IHK Lahn-Dill für viele Unternehmen im Jahr 2014 persönlicher Ansprechpartner. Davon zeugen über 2.000 telefonische Rechtsauskünfte, rund 800 Beratungen und Erstinformationen zu Fragen der Existenzgründung und -sicherung, Unternehmensnachfolge und Steuern, rd. 1.600 Auskünfte und Beratungen zu Fragen der Außenwirtschaft, rd. 11.000 Kontakte zum Themenkomplex Innovation und Umwelt und 200 Firmenbesuche.

Eine Reihe von Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen rundeten das IHK-Angebot ab.

3. Geschäftsverlauf

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringert sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2013 um rd. 83 T€ auf 14.140 T€.

Das Anlagevermögen hat hauptsächlich durch planmäßige Zuführung zum Finanzanlagevermögen insgesamt um rd. 371 T€ auf 11.350 T€ zugenommen.

Das Umlaufvermögen ist mit insgesamt 2.739 T€ durch einen niedrigeren Bestand an Finanzmitteln um rd. 475 T€ unter dem Vorjahreswert.

Der Rückgang der flüssigen Mittel um 487 T€ beruht wesentlich auf dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 98 T€ abzüglich des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von 585 T€.

Die Investitionstätigkeit betrifft überwiegend Zuführungen zum Finanzanlagevermögen mit rd. 462 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 37%. Das Jahresergebnis beläuft sich auf Minus 689,6 T€. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags in Höhe von 201,7 T€ und einer geplanten, von der Vollversammlung noch zu genehmigenden Entnahme aus der Ausgleichsrücklage würde dies in einem ausgeglichenes Gesamtergebnis münden.

Die Nettoposition beträgt wie zum Vorjahresstichtag 2.700 T€, die Ausgleichsrücklage unverändert 2.010 T€.

Die Rückstellungen (8.357 T€) haben sich um rd. 9,2 % oder 705 T€ ggü. dem Vorjahr erhöht. Diese entfallen überwiegend auf Pensionsrückstellungen gemäß zu Grunde liegender versicherungsmathematischer Berechnung und eine neu gebildete Steuerrückstellung, da die Finanzbehörde rückwirkend ab 2007 Steuerpflicht für die Erstellung unserer Lahn-Dill-Wirtschaft annimmt. Dieser Annahme haben wir widersprochen. Eine abschließende Entscheidung steht noch aus.

Die Verbindlichkeiten sind um 86 T€ oder rd. 27,4 % auf 227 T€ gefallen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind um 13 T€ oder 4,5 % auf 280 T€ durch geänderte Fakturierungsmodalitäten für neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse zurückgegangen.

Die pflichtmäßige Ausgleichsrücklage und die weiteren zweckgebundenen Rücklagen sowie die Rückstellungen sind überwiegend durch das Finanzanlagevermögen auf der Aktivseite gedeckt.

Finanzlage

Die ausgewiesenen Mittel der Finanzanlagen von 8.300 T€ haben im Geschäftsjahr 2014 um 454 T€, vor allem durch Umschichtung von Liquidität des Umlaufvermögens, zugenommen. Der Finanzmittelbestand des Umlaufvermögens hat sich im Wesentlichen dadurch bedingt um 487 T€ verringert und beläuft sich auf 2.281 T€.

Geldanlagen erfolgten in erster Linie in Festgeldanlagen. Die Anlage der Mittel wurde so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Durch kurze Anlagehorizonte ist sichergestellt, dass die IHK schnell auf eine sich verändernde Zinslandschaft reagieren kann.

Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative Finanzanlagestrategie wurde beibehalten.

Ertragslage

Die geplanten Betriebserträge wurden um 87 T€ oder rd. 1,3 % übertroffen. Der Betriebsaufwand ist gegenüber den Planungen um 93 T€ oder rd. 1,3 % höher ausgefallen.

Das Betriebsergebnis beträgt rd. minus 284 T€.

Das Finanzergebnis fiel planmäßig insbesondere durch den Ausweis der Zinsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen (349 T€) negativ aus.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von minus 206 T€, der Steuern von 25 T€ und der gebildeten Steuerrückstellung von 175 T€ beläuft sich das Jahresergebnis auf rd. minus 690 T€, das nach der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Verwendung des Vorjahresergebnisses und einer noch zu beschließenden Entnahme aus der Ausgleichsrücklage mit einem ausgeglichenen Ergebnis 2014 von null Euro abschließen wird.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark) betragen 124 T€ und betreffen im Wesentlichen Investitionen zum Wärme- und Blendschutz in der Geschäftsstelle Dillenburg (Abschluss in 2015), zwei PKW mit zusammen 46 T€. Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen betreffen mit 7 T€ die Erweiterung unseres Archivs um ein weiteres Modul.

Den Finanzanlagen wurden vor allem durch Umschichtung von Umlaufmitteln und Thesaurierung von Erträgen 462 T€ zugeführt.

4. Personal

Die Industrie- und Handelskammer beschäftigt zum Bilanzstichtag 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 4 befristet und 10 in Teilzeit. Das entspricht rd. 50,3 Vollzeit-Äquivalenten. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit. Die IHK bildet am Bilanzstichtag 2 Kräfte aus.

Die Beschäftigten werden gezielt für bestehende und neue Aufgaben qualifiziert, die Mitarbeitergespräche mit Leistungs-Feedback und Zielvereinbarungen zum Arbeitsprogramm sowie zur persönlichen Weiterentwicklung werden jährlich fortgeführt.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

6. Erwartete Geschäftsentwicklung der IHK Lahn-Dill einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die IHK geht auf Basis der oben skizzierten wirtschaftlichen Entwicklung für die nahe Zukunft unverändert von relativ konstanten Gewerbeerträgen und damit entsprechenden Beitragserträgen aus.

Ein strukturelles Finanzrisiko resultiert aus dem Umstand, dass unverändert weniger als 1 % der



Beitragszahler rd. 40% des Beitragsaufkommens aufbringen. Veränderungen in einzelnen Unternehmen können damit unmittelbar die Ertragssituation der IHK beeinflussen. Um diese Abhängigkeit zu verringern, sieht die Beitragssatzung eine Senkung des Umlagehebesatzes ab einer bestimmten Ertragshöhe vor. Die Handlungsfähigkeit der IHK und die sachgerechte Aufgabenwahrnehmung sind mittelfristig durch Vorsorge in Form von Rücklagen gesichert.

Die anhaltende Niedrigzinsphase wirkt sich zunehmend deutlicher auf die Ertragslage aus. Die Zinserträge sind deutlich rückläufig durch auslaufende Mittelfristanlagen.

Weiterhin sinkt der von der Bundesbank jährlich zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen festgesetzte Rechenzins ebenfalls als Auswirkung des Zinsniveaus sehr stark. Das bedeutet in der Konsequenz einen enormen, nicht liquiditätswirksamen Zuführungsbedarf bei den Rückstellungen, die weiterhin negative Ergebnisse erwarten lassen. Durch eingeleitete Sparmaßnahmen (keine Neueinstellungen, Ersatz Einstellungen bei Fluktuation nur in besonders zu begründenden Einzelfällen, Überprüfung wesentlicher Kostenpositionen) besteht jedoch begründete Hoffnung, in zwei Jahren wieder positive Jahresergebnisse auszuweisen.

Die IHK Lahn-Dill sieht unverändert zusätzliche Ertragschancen durch die Ausweitung des Informationsangebots im Bereich der Außenwirtschaft. Personelle Maßnahmen zur Nutzung dieser Möglichkeiten wurden zum 1. Quartal 2015 umgesetzt.

Dillenburg/Wetzlar, 17. Juni 2015

Eberhard Flammer
Präsident

Andreas Tielmann
Hauptgeschäftsführer